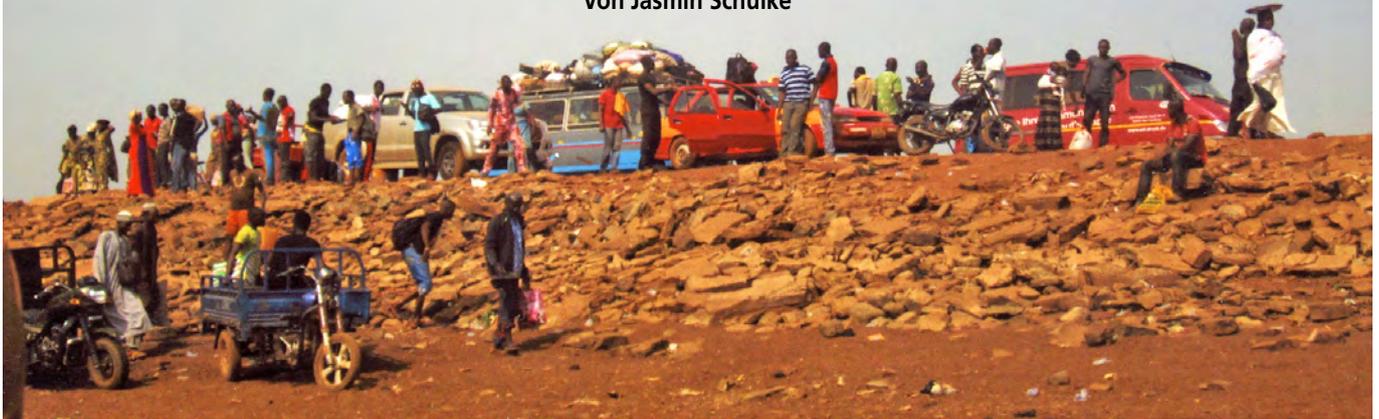


# Gemeinsamkeit ist eine ganz besondere Kraft

Von Jasmin Schülke



An einem Tag im März saß Hannah Bicker am Ufer des Volta-Sees in Ghana. Die 28-Jährige wartete auf ein Schiff und hatte Zeit, das Treiben zu beobachten. „Menschen kommen und gehen. Alte, junge, traditionell gekleidete, modern beeinflusste. Manche tragen ihre Kinder auf dem Rücken oder Gepäck und Waren für den Marktverkauf auf dem Kopf. Alles ist in Bewegung und erscheint doch entschleunigt“, erzählt sie. Viele kommen zu Fuß, andere reisen mit Kleinbussen an, die Tro-Tros genannt werden. Diese Tro-Tros sind in Ghana wichtige Verkehrsmittel, denn sie transportieren Menschen



für wenig Geld von einem Punkt zum nächsten. „Auf den Straßen Ghanas sieht man überall die voll beladenen, oft schlecht gewarteten Kleinbusse“, berichtet Hannah Bicker. Ein Tro-Tro fiel ihr besonders auf, denn es trug die Aufschrift „**mt druck**“. Sie machte ein Foto und schickte es zusammen mit einem Brief nach Neu-Isenburg.

Bei **mt druck** war das Erstaunen groß. Der Mercedes-Bus fuhr neun Jahre für die Neu-Isenburger Druckerei und diente dort als Lieferfahrzeug. Im Februar 2014 hatte Andreas Thiele den Bus, der seinen Dienst getan hatte, dann verkauft. „Wie er nach Afrika kommt, wissen wir nicht. Wir dachten, dass er nur ausgeschlachtet wird.“ Nicht selten verkaufen Autohändler Fahrzeuge nach Afrika. Dort sind die Autos und Busse oft noch Jahrzehnte und

viele Tausend Kilometer unterwegs. Wenn etwas kaputt geht, wird improvisiert und notdürftig repariert. Und so fährt der Bus, der jah-



relang auf Neu-Isenburgs Straßen unterwegs war, nun in Ghana.

Auch für Hannah Bicker war es ein langer Weg nach Afrika. 2012 beschloss die junge Frau, die aus der Eifel kommt, ein Jahr als Freiwillige in einem Projekt in Afrika zu arbeiten. Sie entschied sich für die „Baobab Children Foundation“. Diese NGO (Nicht-Regierungsorganisation), gegründet von der Freiburger Lehrerin Edith de Vos, kümmert sich um analphabetische und körperbehinderte Jugendliche aus sehr armen Verhältnissen. „Die Eltern können oft weder das Schulgeld, noch die Uniform oder die Bücher für ihre Kinder bezahlen“, sagt Hannah Bicker. Ein großes Problem ist auch der weit verbreitete Aberglaube in Ghana. Wenn ein behindertes Kind zur Welt kommt, wird es oft von seinen Eltern verstoßen. Sie glauben, dass das Kind verflucht sei. Viele solcher verstößener Kinder finden bei der „Baobab Children Foundation“ Zuflucht.

Das Projekt hat sich an zwei Orten in Ghana angesiedelt: Es gibt das Center, die „Baobab School for Trades and Traditional Arts“, die zwischen den Dörfern Kissi und Kwahinkrum liegt, und das „Baobab House“ in der Stadt Cape Coast. Da Hannah Bicker eine Ausbildung zur

Ergotherapeutin abgeschlossen hat, war ihr Haupteinsatzort im Center. Dort hat sie Bewegungstherapie mit zwei an Muskeldystrophie erkrankten Brüdern gemacht. „Im ersten halben Jahr aber habe ich mich viel mit einer jungen Frau beschäftigt, die eine der ersten Baobab-Schülerinnen war“, erzählt Hannah Bicker. Das junge Mädchen, das in der Baobab-Schule Zuflucht gefunden hat, hat eine besonders

bewegende Geschichte hinter sich. Acht Jahre ihrer Kindheit wurde sie von ihrer Familie in einer kleinen Küche zusammen mit Tieren eingesperrt und misshandelt. Die Familie glaubte, dass das Kind eine Hexe sei. „Meine Aufgabe war es herauszufinden, welche Potenziale in diesem traumatisierten Mädchen stecken“, sagt Hannah Bicker. Außerdem hat sie den Beadworkshop geleitet und mit zehn Kindern aus traditionellen Glasperlen Schmuck hergestellt. „Und wenn es die Zeit zuließ, habe ich auf der Gemüesfarm, im Medizingarten und in der Austernpilzzucht geholfen.“ Insgesamt 80 Schülerinnen und Schüler werden in der „Baobab Children Foundation“ betreut. Um sie kümmern sich 15 Lehrerinnen und Lehrer, die alle aus Ghana stammen. Jedes Jahr kommen vier Freiwillige zur Unterstützung. Ein Teil der laufenden Kosten der Schule wird über Patenschaften gedeckt. Vormittags werden die Schülerinnen und Schüler in den klassischen akademischen Fächern unterrichtet, nachmittags im Handwerk. „Das ist wichtig, damit sie ihre kulturellen Bezüge nicht verlieren“, erklärt Hannah Bicker. Auf dem großen Gelände befinden sich eine Farm und einige Werkstätten, wie zum Beispiel eine Näherei und eine Schreinerie. Dort werden Produkte hergestellt, die

anschließend im Laden des „Baobab House“ verkauft werden. Das Projekt ist momentan noch auf Spenden angewiesen, soll sich langfristig aber selbst tragen. Derzeit erlebt die



Baobab-Schule eine Umstrukturierung. Sie wird nun zum „Inclusive Vocational Training Center“ und nimmt damit an einem Inklusionsprogramm teil.

Es war eine intensive und arbeitsreiche Zeit für Hannah Bicker in Ghana. Nach ihrem Freiwilligendienst beschloss sie, noch einmal in das afrikanische Land zu reisen und sich alles anzuschauen, denn Zeit zum Reisen hatte sie während ihres Jahres dort nicht. Bei dieser Reise im März sah sie den Bus aus Neu-Isenburg am Ufer des Volta-Stausees.

Jetzt ist Hannah Bicker wieder zu Hause in der Eifel, wo sie aufgewachsen ist. Sie arbeitet in einer Imkerei, wo man dort gerade mit der Honigernte fertig geworden ist. Was bleibt ihr von ihrer Zeit in Afrika in Erinnerung?

**„Teilen ist etwas so wundervolles und Gemeinschaft ist eine ganz besondere Kraft.“**

#### Die „Baobab-Children-Foundation“

Wer die Organisation unterstützen möchte, hat dazu mehrere Möglichkeiten:

Spenden: Baobab Children Foundation

Volksbank Freiburg, IBAN: DE8668 0900 0000 1723 8000, BIC: GENODE61FR1  
Spendensammlungen gehen am besten an die Zukunftsstiftung, da diese dort verdoppelt werden:

Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe bei der GLS Treuhand

GLS-Bank Bochum, IBAN: DE0543 0609 6700 12330010, BIC: GENODEM1GLS  
Stichwort: Baobab

Außerdem gibt es die Möglichkeit, Patenschaften zu übernehmen. Ansprechpartnerin ist Birgit Buchholz: [patenschaften@baobab-children.de](mailto:patenschaften@baobab-children.de)



## Sie besitzen eine Immobilie?

**...und wir die richtigen Kontakte,  
um sie zu verkaufen.**



**LBS Immobilien GmbH**

Geschäftsstelle Neu-Isenburg

Frankfurter Straße 211

63263 Neu-Isenburg

Tel. 06102 – 748 770

[neu-isenburg@lbs-immobilien.de](mailto:neu-isenburg@lbs-immobilien.de)

[www.lbs-immobilien.de/neu-isenburg](http://www.lbs-immobilien.de/neu-isenburg)

## Unser Büro ist umgezogen!

Wir sind in Neu-Isenburg in der Frankfurter Straße 211 für Sie da.

Ihr Team von LBS Immobilien Neu-Isenburg

## Das Bistro

*Kochkurse & Catering - Susanne Heimsch*

**Themenabend:** Rund um den Käse – mit Hans Kümmerle

**„Märchen für Erwachsene“** mit märchenhaftem Essen (fragen Sie nach Terminen und Preis)

- Frühstück tägl. ab 9<sup>30</sup> Uhr von einfach bis opulent – ganztätig
- Mittagessen – bei uns wird frisch gekocht
- Flammkuchen – von klassisch bis außergewöhnlich, auch vegetarisch
- Kochkurse aller Art – für Firmen und privat
- Catering, Partyservice, „Rent-a-Cook“

**Monatliche „Spirituosen-Tastings“ – unterschiedliche Themen**

**Öffnungszeiten: Di–Fr 9:30–18:00 Uhr, Sa + So bis 14:00 Uhr - Montag Ruhetag**

**Buchen Sie bei uns Ihre Privat- oder Firmenfeiern**

